

stinus, Joh. Chrysoftomus Hom. 15. in Gen. c. III. f. 35. a. *Lyra* h. l. D. *Lutherus* Tom. IV. Jen. Germ. f. 17. *Pelarg.* Com. h. l. p. 51. Von ihnen gehet auch nicht viel ab der seelige *Gerhard.* Com. h. l. p. 49. sagende: *Arbor scientiæ boni & mali, sic dicta est, ab usu divinitus constituta fuit enim velut quædam ara ac templum, in quo disceret (Adam) quantum sit bonum in concreata integritate persistere; & quantum sit malum ab eâ deficere.* Er wiederholet solche Worte in der *Weimari-* schen Bibel / woselbst sie Teutsch zu lesen sind.

§. 12. Es berichtet / *Robert. Knox* *Ceylon* Reisebeschr. *Libr. I.* c. IV. p. 24. Wenn in dem *Siländischen* Königreich *Ceylon* etwan einige Frucht / so besser als die gemeinen / anzutreffen ist / pflegen die *Ponudecars* oder Beampten der Gegend eine Schnur umb den Baum / in des Königes Nahmen zubinden / die am Ende drey Knoten hat / und alsdann darf sich niemand / auch nicht der Eigenthums Herr selbst / unterfangen / bey einer hohen / wos nicht Todes Strafe / solche Früchte anzurühren. Und / wann sie reif sind / werden sie in ein weises Tuch gewickelt / und zu dem gebracht / der in derselben Landschaft *Stadthalter* ist / wo sie wachsen: Wenn sie dem ohne einzigen Mangel oder Tadel seyn / übergiebet er solche wiederum in ein weises Tuch gewickelt / dem Könige. Allein dem Eigenthums Herrn / auf dessen Grunde sie wachsen / wird nicht das geringste davor bezahlet. Und es ist noch viel / wenn er nicht überdieß gar gezwungen wird / solche an den König zu überbringen / wäre es gleich noch so weit. Ich wil nicht zweifeln / *J. M. G.* daß die Leute gemelten Landes / sich des gezeichneten und verbotenen Baums und der Frucht / möglichst enthalten: und stünde es zu wünschen / daß die Stamm Eltern des Menschlichen Geschlechts / auf die Art / sich auch vom Genuß des von Gott verbotenen Baums geäußert und enthalten hätten: wie mit Freuden solten unsere Füße noch zu dem Ersten Altar gehen! allein der  
große